

Du musst mich hassen, bevor du mich lieben kannst!

Von Kazumi-chan

Kapitel 2: 2.Kapitel

2.Kapitel

Es war 8 Uhr morgens als Kazumi immer noch seelenruhig in ihrem Bett lag, als sie das Krächzen von Rah hörte. In solchen Momenten hasste sie den Vogel und als er nach zwei Minuten immer noch keine Ruhe gab, erhob sie sich letztendlich. Noch immer leicht verschlafen, quälte sie sich zur Tür und sobald sie offen war, flog Rah hinaus in die Küche. Schlüpfend folgte sie ihm. In der Küche angekommen bemerkte sie einen großen grauhaarigen Ninja, der in ihrer Küche stand und Kaffee kochte.

„Seit neusten brichst du in Wohnungen ein, was Kakashi?“, sie klang eigentlich mehr besorgt als überrascht.

„Ich habe einen Schlüssel, schon vergessen.“, der Kopierninja drehte sich zu ihr um und grinste in seine Maske hinein, „Aber du hast auch schon mal besser ausgesehen. Wenn die Männer wüssten, wie du morgens aussiehst, würde sie das Weite suchen.“, ihm war die Gestalt der Schönheit Konohas wie den Uchihabrüdern bekannt.

„Sehr witzig. Was machst du so früh schon hier?“, fragte sie ihn, als sie sich eine Tasse Kaffee einschenkte und Rah sein Frühstück gab.

„Ich komm grad von einer Mission und man hat mich gebeten, dir zu sagen, dass Tsunade dich sprechen will.“, auch Kakashi setzte sich und genehmigte sich auch einen Kaffee.

„Wann denn und warum?“

„Hat sie mir nicht gesagt, um 9 Uhr. Da sie mich auch sprechen will, begleite ich dich“

„Damit du wenigstens einmal pünktlich kommst.“, meinte sie und bemerkte einen leichten Rotschimmer auf seinem Gesicht.

Nach dem Frühstück schritt Kazumi in ihr Zimmer um sich für den Besuch bei Tsunade umzuziehen. Zehn Minuten später stolzierte sie ins Badezimmer und setzte sich die Sonnebrille auf, steckte den Ring an ihren Finger und zog sich den Handschuh an. So präpariert verließ sie mit Kakashi die Wohnung. Auf der Straße angekommen, blickten alle Männer Kazumi nach.

„Können die das in der Früh nicht lassen.“, stöhnte sie.

„Mach dir nichts draus. Oder entscheid dich für einen.“, lächelte der Kopierninja sie an.

„Ich will mich aber nicht für einen entscheiden, weil...“, sie stoppte.

„...weil dein Herz schon jemanden gehört, nicht war?“, meinte Kakashi ernst, denn er wusste wer es war, kein geringerer als Itachi Uchiha.

Kazumi seufzte und war froh, dass sie endlich vor der Tür von Tsunades Büro standen. So musste sie ihm wenigstens nicht antworten. Er öffnete die Tür und die Beiden

traten ein. Die Beiden sahen wie die Hokage aufsaß und lächelte. Auf der rechten Seite des Büros standen Sakura, Naruto, Kiba, Neji, Hinata, Ten Ten, Shikamaru und Lee.

„Wird das hier eine kleine Versammlung, oder was?“, fragte Kazumi, als sie auf Tsunade zuging.

„Ich weiß du bist auf Ninjas nicht gerade gut zusprechen, vor allem nicht auf Männliche, aber sie geht das auch was an.“, lächelte Tsunade.

„Das ist nicht witzig.“, seufzte sie.

„Siehst du nicht, wie ich lache.“

„Also um was geht es?“, fragte letztendlich Kakashi.

„Da ja alle da sind kann ich ja anfangen. Es geht um Itachi, er wurde in der Nähe gesichtet.“

Alle außer Kazumi sahen geschockt zu Tsunade, die den Ninjas noch einmal bestätigend zunickte.

„Wen hat er denn diesmal umgebracht?“, fragte Kazumi monoton, das einem Uchiha Ehre gemacht hätte.

„Das ist nicht witzig, Kazumi.“, sagte die Hokage etwas wütend.

„Siehst du nicht, wie ich lache.“

„Und was sollen wir unternehmen?“, fragte Kakashi zur Ablenkung.

„Ihr sollt ihn suchen, vielleicht finden wir dadurch auch Sasuke.“, diesmal hörte auch Kazumi zu.

„Tsunade, woher weißt du eigentlich das Itachi hier ist?“, ihr Blicke trafen sich, „Ich glaube nicht, dass er so blöd ist und sich einfach so entdecken lässt. Außer er will das wir ihn suchen und das eine Falle ist.“

„Das spricht sie ein wahres Wort. Immerhin hätte er die Späher entdeckt, wenn er wollte.“, mischte sich jetzt auch Neji ein.

„Deswegen sollt ihr ihn auch suchen.“

„Und was hat das mit mir zu tun?“, Kazumi sah die Hokage etwas verwirrt an.

„Ich hatte gehofft du könntest ein Team begleiten.“

„Und warum? Soll ich leicht Itachi dann bitten zu gehen oder sich von uns gefangen nehmen zu lassen? Oder willst du mich als Schutzschild verwenden? Außerdem bin ich kein Ninja.“

„Du wirst ja von den Ninjas beschützt.“

„Meinst du die Ninjas, die mich ständig nerven, mir hinterher pfeifen, und mir hinterher glotzen.“, beide Frauen schrieten sich schon regelrecht an.

Kakashi stand hilflos daneben und Sakura und Co. standen etwas verwirrt daneben.

„Meine Damen, könntet ihr euch vielleicht beruhigen?“

„NEIN!“, kam es gleichzeitig aus ihnen.

Also wenn man vorher keine Angst hatte, dann jetzt auf jeden Fall.

„Willst du dich meinem Befehl widersetzen?“

„Wenn du es genau wissen willst, dann ja.“

„Was ist dein Problem?“

„Mein Problem, du fragst mich ernsthaft was mein Problem ist. Mein Problem ist, dass ich nicht begreife warum ich mich erstens von Kinder, die höchstens 15 16 Jahre alt sind, beschützen lassen soll und zweitens, dass ich den Job von deinen Ninjas machen soll.“, beide Frauen stützten sich mit den Händen auf den Schreibtisch und funkelten sich böse an.

„Wir alle sind eben nicht in der glorreichen Position, dass wir keine Angst davor haben müssen, das Itachi uns umbringt. Aber du schon und du könntest mit ihm vielleicht ein

vernünftiges Gespräch führen.“

„Ich kann kein `vernünftiges Gespräch` führen, wenn hinter mir mehrere Ninjas rumwuseln und die Waffen zucken, bei jeder kleinsten Bewegung.“

„Willst du leicht alleine gehen?“

„Das hab ich nicht gesagt.“

„Wir alle haben eben nicht das Glück, mit einem Uchiha verlobt zu sein.“, jetzt blickten sogar die anderen interessiert und auch geschockt.

„Ich habe nicht behauptet, dass ich mit ihm verlobt bin!“

„Und der Ring, eindeutig der Uchiaring.“

„Den hat er mir vor sieben Jahren gegeben, da war ich zwölf.“

„Ist doch das perfekte Alter zum heiraten.“

„Meine Damen.“, versuchte es Kakashi noch einmal.

„WAS?“, sie drehten ihre Köpfe zu ihm.

„Ihr schweift vom Thema ab.“

Beide Frauen seufzten und Tsunade setzte sich wieder auf ihren Sessel und Kazumi stellte sich ein paar Schritte zurück.

„Du hast ja Recht, Kakashi! Aber sie ist so verdammt stur.“, Tsunade massierte sich ihre Schläfen um sich wieder zu beruhigen.

„Ich bin stur! Aber wir sind vielleicht ein bisschen zu weit gegangen.“

„Wenn ihr wollt, könnte ich das Team anführen.“, meinte Kakashi als Friedensangebot.

„Das ist nicht das Problem, eher warum ich mitgehen soll? Aber wenn du unbedingt willst, dass ich mitgehe, dann mach ich es.“

„Ich hatte gehofft du bist so vernünftig.“, sagte Tsunade, „Ach ja, was meinst du, glaubst du wird Sasuke auch kommen.“

Die Ninjas blickten zu Kazumi, die sich eigentlich schon umgedreht hatte.

„Nein“, sie drehte sich um, „weil er noch nicht stark genug ist, um seinen Bruder zu töten. Außerdem hoffe ich, dass er zur Vernunft kommt.“

„Wieso zur Vernunft?“, Tsunade blickte sie fragend an.

„Damals hat mir der Hokage der 3. Generation die Aufgabe gegeben mich um Sasuke zu kümmern. Ich habe öfters versucht ihm klar zu machen, dass sich die Rache nichts bringt und er sich dann nicht besser fühlen wird. Aber er ist genauso stur wie sein Bruder. Itachi hat ihm ja auch eingeredet, dass er ihn hassen muss, um ihn besiegen zu können.“, Kazumi blickte etwas traurig, bevor sie sich wieder umdrehte.

„Verstehe. Gut. Die Mission beginnt in einer Stunde vor dem Tor. Kakashi du bist der Teamführer und Kazumi begleitet euch.“, sprach die Hokage.

Alle verbeugten sich und gingen an Kazumi vorbei und verließen den Raum.

Bevor aber Kazumi den Raum verlassen konnte, hielt Tsunade sie auf, „Kakashi sagte mir, dass du ihn sehr gern hast. Aber ich hoffe das wird nicht eure Mission gefährden.“

„Wie schon gesagt, es ist lange her und ja, ich habe ihn gern. Wir waren immer hin beste Freunde.“, Kazumi verließ den Raum und ließ eine verwunderte Tsunade zurück. Vielleicht irrte sie sich, aber hatte sie nicht eine Träne auf ihrer Wange gesehen.